

# Halleische Zeitung

Morgen-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 217 Nr. 34/70

Bezugspreis: vom 16.-21. 34 Lb. Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter entgegen. — Abbestellen belieben an den Verleger, Halle a. S., Postfach 1000.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist 10 Zeilen. — Die Spaltenhöhe ist 10 Zeilen. — Die Spaltenbreite ist 10 Zeilen. — Die Spaltenhöhe ist 10 Zeilen.

Verleger: Halleische Zeitung, Postfach 1000, Halle a. S.

Freitag, 21. März 1924

Verleger: Halleische Zeitung, Postfach 1000, Halle a. S.

## Unregelmäßigkeiten in der Wiener deutschen Gesandtschaft

### Neu-deutsche Diplomaten

#### Unrechtmäßige Verwendung von Liebesgaben Geldern

Berlin, 20. März.

(Von unserer Berliner Korrespondenz.)  
Von der Wiener deutsche Gesandtschaft sind dem Reichsambassadeur in Berlin 1000 Reichsmark Liebesgaben-Geldern zur Verfügung gestellt worden. Diese Gelder sind für die Bedürfnisse der deutschen Minister in Wien und für die Bedürfnisse der deutschen Gesandtschaft in Wien zu verwenden. Es handelt sich dabei um den monatlichen Bedarf für die ordnungsmäßige Verwendung von Liebesgaben-Geldern, ohne daß bisher feststeht, durch wen und zu welchem Zweck die Gelder verwendet wurden. Sollten sich diese Behauptungen auch nur zum Teil als richtig herausstellen, so wäre es wohl unendlich, daß der auch sonst wenig bewährte deutsche Gesandte in Wien, der aus dem Zentrum hervorgegangene Dr. Pfeiffer, noch länger auf seinem Posten verbleibt. Deutschland hat ja mit seiner nachrevolutionären Verfassungen schon wiederholt die eigenartigen Verfassungen gemeldet.

#### Der Ministerbesuch in Wien

Wien, 20. März.  
Gelegentlich des Abendessens, welches der deutsche Gesandte Dr. Pfeiffer zu Ehren von Dr. Marx und Stresemann gab,

hatte die deutsche Gesandtschaft gefestigt. Am dem Abendessen nahm der Bundespräsident Dr. Brüning teil. Er hat mit allen Mitgliedern der österreichischen Regierung usw. teil. Vor Beginn der Zeit brachte der reichsdeutsche Männer-Verein einen Ständchen dar. Zum Vortrag gelangte „Die Nacht“ von Schubert und das Lied „Wie's beschien mir“ sowie schließlich der „Mahnruf“ von Peter Reichsfürst von Stremmann und der deutsche Gesandte Pfeiffer traten auf den Balkon. Marx hielt an die Sänger eine Dankesansprache und sagte: „Es wird mir stets in Erinnerung bleiben, daß gleich am ersten Abend meines Hierseins sich deutsche Männer eingefunden haben, um dem deutschen Lied in so warmer Weise Ausdruck zu geben. Die deutsche Kunst durchdringt alle Hindernisse und überwindet alle Widerstände in der Welt und auch die politischen Grenzen. Das deutsche Lied wird auch alles Leid überwinden. Die Kunst ist eine Idee und die Idee überwindet alles. Der deutsche Gesandte muß warm gehalten werden. Er hat schon soviel Schönes und Großes und Gutes geschaffen und er wird auch in unserer ersten und überaus traurigen Zeit die Deutschen wieder zu höherem emporführen. Wie müssen ertragen, was uns das Geschick auf unsere Schultern gelegt hat. Sie meine Herren überwinden das Leid, indem Sie sich der deutschen Kunst widmen. Ich danke Ihnen als Leiter des Deutschen Reiches aus tiefstem Herzen für ihre prächtige Leistung.“ Die Rede des Reichsfürstlers wurde mit häuslichen Heulrufen aufgenommen.

## Die neuen Beamtengehälter

### Der Kabinetsbeschluss über die neuen Beamtengehälter

Berlin, 20. März.  
(Eigener Drahtbericht.)

Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung bekanntlich erneut mit der Beamtenbesoldung befaßt und folgende Beamten-Grundgehälter mit Wirkung vom 1. April ab beschlossen:

Gruppe	Bezeichnung	Mindestgehalt	Endgehalt
Gruppe 1 (Schöfner)	624 M.	912 M.	
Gruppe 2 (Schöfner)	750 M.	1002 M.	
Gruppe 3 (Schöfner)	822 M.	1092 M.	
Gruppe 4 (Schöfner)	942 M.	1260 M.	
Gruppe 5 (Schöfner)	1104 M.	1470 M.	
Gruppe 6 (Schöfner)	1302 M.	1734 M.	
Gruppe 7 (Schöfner)	1530 M.	2130 M.	
Gruppe 8 (Schöfner)	1830 M.	2530 M.	
Gruppe 9 (Schöfner)	2100 M.	2850 M.	
Gruppe 10 (Schöfner)	2350 M.	3300 M.	
Gruppe 11 (Schöfner)	2940 M.	3930 M.	
Gruppe 12 (Schöfner)	3480 M.	4620 M.	
Gruppe 13 (Schöfner)	4200 M.	5610 M.	
B1 (Schöfner)	Anfangs- und Endgehalt 6000 M.		
B2 (Schöfner)	6000 M.		
B3 (Schöfner)	7500 M.		
B4 (Schöfner)	7500 M.		
B5 (Schöfner)	10200 M.		
B6 (Schöfner)	15300 M.		
B7 (Schöfner)	17100 M.		

Christliche: Dr. Grottel A.  
Zartruppe 7 bis 510 M. Grundgehalt 552 M., davon ab 1. April 80% = 200 M.

Gruppe	1890	1900	1910	1920
Gruppe 6	618 1092 M. Grundgehalt 390 M. ab 80% = 312 M.			
Gruppe 5	618 1734 M. Grundgehalt 540 M. ab 80% = 432 M.			
Gruppe 4	618 2850 M. Grundgehalt 720 M. ab 80% = 576 M.			
Gruppe 3	618 4020 M. Grundgehalt 930 M. ab 80% = 744 M.			
Gruppe 2	618 6900 M. Grundgehalt 1260 M. ab 80% = 1008 M.			
Gruppe 1	618 6600 M. Grundgehalt 1560 M. ab 80% = 1248 M.			

Die Einkünfte betragen bis zum 6. Lebensjahre 13 M., bis zum 14. Lebensjahre 15 M. und bis zum 21. Lebensjahre 17 M.

Der Kabinetsbeschluss ist am 8. März monatlich festgesetzt worden. Der dritte Sonderbeschluss für Berlin betraf 6 Prozents vom Grundgehalt, des Grundlohns und der Sonderzulagen. Die Gehälter des Kabinetts sind zwischen 20 und 25 Prozent.

#### Der Etat des Reichspräsidenten

(Eigener Drahtbericht.)  
In dem neuen Reichshaushaltplan für 1924 sind die Bezüge des Reichspräsidenten (Gesalt und Aufwandsentschädigung) mit einem Betrage von 65000 Mark eingetragt. Das Dienstentgelt des Reichspräsidenten beträgt bei Doppelte der Einkünfte des Reichsfürstlers. Es verbleibt je zur Hälfte im Gesalt und Aufwandsentschädigung. Nur die Hälfte

fahrts- und gemeinnützige Zwecke sind dem Reichspräsidenten in dem neuen Etat 10000 Mark zur Verfügung gestellt.

#### Obert verklagt die Deutsche Tageszeitung

Die „Deutsche Tageszeitung“ hat in ihrer gestrigen Abendausgabe in einem sich dem Wahlkampf befassenden Artikel den Reichspräsidenten als „einen der Organisatoren des verabschiedeten und wahnwitzigen Munitionsarbeiterstreiks im Jahre 1918“ bezeichnet. Der Reichspräsident hat darauf gegen Obert und Redakteur des Artikels Klage wegen verleumderischer Beleidigung gestellt.  
Es handelt sich dabei um diejenige Angelegenheit, in der vor einiger Zeit der Reichspräsident seine Klage gegen den Schriftsteller Dr. Obert vor einem Münchener Gericht zurückgezogen hat, um nach Wiederholung der Beleidigung durch den Beklagten dann die Klage vor einem Berliner Gericht wieder aufzunehmen. Da über die Materie auch einige frühere sozialdemokratische Gewerkschaftsführer als Zeugen zu vernehmen sein werden, so kann das Verfahren unter Umständen recht interessante Einblicke in die Vorgeschichte der Revolution gewähren.

#### Der gestrichelte Initiativantrag zur Verchiebung der preussischen Gemeindevahlen

Berlin, 20. März.  
In der Frage der Verchiebung der Gemeindevahlen ist im preussischen Landtag der erweiterte Initiativantrag eingebracht und zwar als Antrag des Zentrum und der Deutschen Volkspartei, wonach die Gemeindevahlen vom 4. Mai auf den 1. Juni verschoben werden sollten. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung beantragte Dr. von Kämpfe (Deutsche Volkspartei), diesen Antrag noch heute auf die Tagesordnung zu setzen. Während der Rede von Kämpfe und der Rede von Kämpfe wurde heftiger Einspruch erhoben. Die Sozialdemokraten ließen erklären, daß sie gegen den Antrag sind. Der Gemeindevahlen seien und mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Mitteln die Annahme des Antrages verhindern würden. Da gegen die Erhebung in der heutigen Sitzung Widerspruch erhoben wurde, ist die Angelegenheit damit erledigt.

#### Der Spionageprozeß d'Armout

Leipzig, 20. März.  
Die weitere Vernehmung im Spionageprozeß ergibt, daß die Sache sich aus dem 1. Teil des 1. Bandes von dem Vorgang unterhalten und darüber Bericht erstattet hat. Dem Angeklagten hat er dann eine Summe von 20000 Mark überreicht. Die Sache hat für seine Tätigkeit nach Vernehmung des Gerichthes etwa 750 Schweizer Franken erhalten. Der Junge Schiller wurde am Dienstag zu 12 Jahren Zuchthaus wegen Spionage verurteilt. Als hängiger Agent d'Armouts ist im Mai 1923 mehrmals nach Kompass gefahren, um festzustellen, ob in der Reichswehr auch Studenten und Nationalsozialisten ausgebildet wurden und ob in Kompass Klagen gegen die Reichswehr und darüber Bericht erstattet hat. Dem Angeklagten hat er ihm verbotene Material beschafft und schließlich auch mit d'Armout in Basel selbst in Verbindung gehalten. Im Staatsanwaltschaft Dr. Jäger übergibt dem Gerichth die Sache, die d'Armout unter dem Pseudonym Weingartner an den hiesigen Richter übergeben hat. Unter Vernehmung des Angeklagten wurde er dem Empfänger aus militärische Geheimnisse

#### Das Urteil im Spionageprozeß d'Armout

Leipzig, 20. März.  
(Eigener Drahtbericht.)

Nach einstündiger Beratung verurteilt das Gericht gegen 6½ Uhr abends folgendes Urteil im Spionageprozeß d'Armout. Der Angeklagte wird auf Grund der Vernehmung des Reichspräsidenten vom 2. März 1923 zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren und einer Geldstrafe von 5000 Mark verurteilt. Die Geldstrafe gilt durch die Interdiktionsstrafe als verurteilt. Außerdem hat der Angeklagte die Kosten zu tragen.

#### Italienisch-schweizerischer Vertrag

Wien, 19. März.  
Zwischen Italien und der Tschechoslowakei soll der Abschluss eines Vertrages bevorzugen, der die Verchiebung der politischen Lage ausgleicht, die sich für die Tschechoslowakei infolge des italienisch-jugoslawischen Abkommens ergeben hat. Wenn sich die Verhandlungen über diesen Abkommen beschleunigen sollen, müßte der Vertrag freizügig mit Rücksicht auf die Beziehungen der italienisch-schweizerischen Beziehungen von Bedeutung sein, aber auch auf Österreich gewisse Auswirkungen haben. Für Ungarn würde ein solcher Vertragsabschluss eine geradezu völlige Isolierung bedeuten.

#### Italien erwartet Auffklärung

Rom, 20. März.  
Zur Veröffentlichung des Geheimvertrages zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei äußern sich die amtlichen Kreise noch zurückhaltend. Schematisch aber erwartet Italien eine ausgiebige Aufklärung über dieses Dokument, dessen Vorzug gegen Italiens Mittelmeerstellung alarmierend wirkt.

#### Eine berechtigte Anfrage an Herrn Dr. Reich

Hamburg, 20. März.  
Zu den gestrigen Erklärungen des Außenministers Dr. Reich über das französisch-schweizerische Geheimabkommen das hier als „prompte Gründung“ und „unserer Sache“ bezeichnet und fragt, welcher Zweck mit der Bildung verfolge werde, da fünf Jahre lang zwischen der Schweiz und Deutschland keine Mißverständnisse befechten haben, richtig die „Deutsch-amerikanischen“ heute die sehr starke Frage an Herrn Reich: Hat diese fünf Jahre hindurch keine Vermittlung befechten, die die Militärischen Intervention vom 25. Januar, durch welche sich beide Staaten verpflichtet, rechtlich über die deutsche Reich bezuzugeln, sobald Deutschland etwa die Monarchie der Hohenzollern wieder aufhebt, oder die Vereinigung mit Österreich befechten sollte? Ob Deutschland ein monarchistischer Staat werde und welches Verhältniß es dann befechten werde, ist doch wahrscheinlich eigene Sache des deutschen Volkes, und die Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich aus freiem Entschluß der Völker ist ebenso ein im Inhalt von Versailles befechten, nur der Zustimmung der Völker unterliefe. Beide Rechte wollen Frankreich und die Tschechoslowakei durch brutale Gewalt zusammenknüpfen. Das steht in dem beschrifteten Militärvortrag vom 25. Januar! Ist das etwa anders?

#### Schwere Ausfahrungen in Honduras

Washington, 20. März.  
Der amerikanische Gesandte in Honduras hat der honduraner Regierung mitgeteilt, daß beträchtliche Subventionen auf die Reaktion und das Konflikt der Revolutionisten Staaten Feuer eröffnet haben. Zahlreiche hunderttausend Soldaten haben sich erhoben, wurden verurteilt. Die Soldaten haben gegen die Regierung, in dem das drei Millionen Dollar betragende, in dem das 40000 Dollar betragende Kapitalvermögen der Regierung, amerikanische und hinesische Kaufleute betroffen. Der amerikanische Kreuzer „Albatross“ hat auf Grund dieser Subventionen Verfolgung erlangen, in aller Eile eine Truppenabteilung nach Tegucigalpa zu befechten.

#### Konflikt zwischen China und Rußland

London, 20. März.  
Der „Daily Mail“ wird aus Peking telegraphiert, daß die chinesische Regierung gegen den russischen Sowjetvertragsvertrag aufgeföhrt hat, unversöhnlich den russischen Behörden zu verbleiben. Als Grund für diese Haltung wird angegeben, daß die von Sowjetland der Befänger Schichten übermittelte Ware verlesene Aufstellungen enthalten habe. Die russische Regierung hat sich in dem China aufgeföhrt wurde, ein Ultimatum, in dem die Sowjetregierung offiziell anerkennen. Die Situation wird als sehr gespannt angesehen. Die Sowjetregierung behauptet die Sowjetunion und können durch die russische Regierung auf den chinesischen Boden einbringen. Man befechten, in der Lage ist, ihnen den Weg zu verbleiben. Nach Ansicht der „Daily Mail“ würde ein Kriegszustand zwischen beiden Mächten und China ein Kriegszustand befechten.





